

Hermann Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber.

Preis: \$2.00 per Jahr.

\$1.50 bei Vorausbezahlung

Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 59

Hermann, Mo., Freitag, den 7. Mai 1915

Nummer 30

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.

Im Westen haben die deutschen Streitkräfte die Woche große Fortschritte gemacht, während auf dem östlichen Kriegsschauplatz die deutschen Truppen im nördlichen Teile des Kampfgebietes und die verbündeten Seeresmächte von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gewaltige Siege über die Russen errungen haben. Die russische Linie ist auf einer 60 Meilen langen Front durchbrochen und zerschnitten worden und haben die Deutschen den Zeitraum 30,000 Gefangene sowie ungeheure Mengen von Kriegsmaterial und Geschütze abgenommen.

Auf den Höhen an der Maas wurden in vier Tagen 43 französische Offiziere, darunter drei Regimentskommandeure, und 4,000 Mann von den Deutschen gefangen genommen. Alle Angriffe der Verbündeten wurden dort von den Deutschen erfolgreich zurückgeschlagen.

Die Russen befinden sich in voller Flucht von Ungarn, hart verfolgt von den österreichisch-deutschen Truppen. Berlin meldet weitere Erfolge in Flandern. Die Briten sollen auf dem Niedzug sein und schwere Verluste erleiden. Sir John French gibt in seiner Vortragsrede an das britische Kriegskomitee zu, daß die Deutschen eine Stellung auf dem Hügel No. 60 südlich von Ypres unter Schutz von giftigen Gasen gewonnen hätten, deren Benutzung durch die Witterungsverhältnisse begünstigt worden sei.

Widerprechende Nachrichten laufen noch immer von den Dardanellen ein. Der türkische offizielle Bericht bestätigt wieder, daß die Alliierten bei ihrer Okkupation der Halbinsel Gallipoli keinen Fortschritt machten. Die Entwicklung in Italien und die chinesisch-japanische Situation werden genau beobachtet. Es scheint sicher zu sein, daß sowohl Italien wie China in den Krieg gezogen werden.

Anzeichen, daß die russische Armee die in den Karpaten operiert, ungenügende Vorräte hat, kommen von Berlin. Tausende Gefangene wurden gemacht. Sie sind in Zivilkleidung und beklagen sich über ungenügende Ernährung.

Die Engländer sind weiter in die Nähe von Jpern gedrängt worden.

Stonhill.

C. F. Karstedt und Familie statteten in der vorigen Woche ihrem Sohne, A. B. Karstedt, in Moschub, einen Besuch ab.

Herr Gagemeyer und dessen Sohn, von Berger, kamen am vorigen Mittwoch hier durch, auf ihrem Wege nach Hot Springs, Ark. Herr Gagemeyer wird diesen weiten Weg per Wagen zurücklegen.

Dr. Engelbrecht und Familie machten am vorigen Donnerstag, per Auto, einen Besuch in Hermann.

Frau E. G. Karstedt und deren Schwester, Fräulein Stella Alberswerth, von Moschub, waren vorige Woche hier auf Besuch, bei ihren Angehörigen.

Die Tanzgesellschaft bei Albert Willmanns, am letzten Samstag Abend, war gut besucht und sämtliche Teilnehmer verlebten frohe Stunden.

Edw. Coulter und Familie, von Elkh Voltom, früher hier wohnhaft, kamen am letzten Samstag hier vorbei auf ihrem Wege nach Albert Willmanns.

Vab.

Pastor Schults und Christ. Ruffner wohnten in der vergangenen Woche der Evangl. Konferenz in St. Louis bei.

Dr. C. Enloe, von Jefferson City, war vor Kurzem hier auf Besuch bei seinem Bruder, Dr. Enloe.

Dr. Woodard, von Hermann, war kürzlich hier, in Vab, und verrichtete zahnärztliche Arbeit.

Im Heim von Louis Witte und

die Deutschen haben neue Stellungen eingenommen und 760 Gefangene in Treppen mit den Franzosen zwischen der Merg und der Mosel gemacht.

Spezialbeobachter aus Belgien berichten, daß russische Gefangene die Wirkung des deutschen und österreichischen Artilleriefeuers als entsetzlich bezeichnen. Besonders die Stadt Gorlice wurde schwer mitgenommen. Hier leisteten die Russen entschlossenen Widerstand und hielten stundenlang ein furchtbares Feuer aus. Während dieser Zeit schmolzen Divisionen zu Regimentern und Regimente zu Kompanien zusammen.

Das russische Zentrum war durch die Niederlage der beiden Flügel erschüttert, daß es ebenfalls zurückgehen mußte. Sowohl im Zentrum wie auf den Flügeln wurden Tausende von Gefangenen gemacht.

Der Sieg der österreichisch-deutschen Streitkräfte ist deshalb von besonderer Wichtigkeit, weil er die russische Armee in den Karpaten des Schutzes gegen eine Planterbewegung beraubt.

Neun Fischereidampfer wurden am Montag von einem einzigen deutschen Unterseeboot in der Nordsee auf den Meeresgrund versenkt, wie aus Hull gemeldet wurde. Am Dienstag wurde der Verlust zweier Fischereidampfer gemeldet.

Bei der Zerstörung dieser Schiffe gingen keine Menschenleben verloren. Das Unterseeboot, das den Schaden anrichtete, gehört zu dem neuen Typus. Es begegnete am Montag einer Fischereiflotte und versenkte sieben Schiffe in unglücklicher kurzer Zeit. Die Mannschaften zählten sich in die Boote zu flüchten. Jeder Matrose erhielt außerdem einen Raub Kriegsvot.

Zehn schwedische Dampfer mit Ladung für England sind in der Ostsee von deutschen Kriegsschiffen gefangen genommen worden.

Ein russischer Dampfer wurde an der Küste Irlands von einem deutschen Landboot torpediert und gesunken.

Schwere deutsche Landgeschütze haben von Belgien aus viele Geschosse schweren Kalibers in die französischen Stützungen Düinkerken geworfen und gewaltigen Schaden angerichtet.

Gattin hielt der Storch am 15. April Einkehr und brachte einen kleinen Stammhalter.

Dr. Enloe wohnte am vorigen Dienstag, in Vinn, der Versammlung der Medizinischen Gesellschaft von Gasconade, Maries und Dage County bei.

Aug. Obergrombe war vorige Woche auf Besuch bei Aug. Moeller.

Für die Day Schule wurde Fräulein Selma Kueffer für den nächsten Termin wieder als Lehrerin angestellt, und daselbst ist mit Lehrer Walter Bruns, bezüglich der Lost Hill Schule geschickten.

Aug. Moeller, welcher sein Auto am Ernst Schappler, von Potsdam, verkauft hat, begab sich am vergangenen Freitag nach St. Louis und kehrte dann am Samstag mit einem neuen Auto, aus derselben Fabrik, wieder zurück.

Einiger Rheumatismus heilbar.

Rheumatismus ist ein Leiden, das sich durch Schmerzen in den Gelenken und Muskeln erkennen läßt. Die gewöhnlichen Formen sind: Akuter und chronischer Rheumatismus, rheumatisches Kopfweh, Sciatic Rheumatismus und Lendenweh. In allen Fällen ist mit einem Liniment zu helfen. Sloan's Liniment, zwei oder drei Mal im Tage daraufgetragen, gibt sofortige Linderung. Ist auf für rheumatische Schmerzen, da es an die Wurzel geht und die Schmerzen stillt. Sloan's Liniment ist ganz Medizin. Holt jetzt eine 25c. Flasche und haltet's für den Zufall im Hause. 3(Adv.)

Frau Mathilda Walker.

Es ist leider wiederum unsere traurige Pflicht das Ableben einer unserer ältesten Anwohnerinnen, einer der wenigen noch vorhandenen Pionier-Bürgerinnen unseres Countys zu berichten.

Am vergangenen Samstag starb in der Wohnung ihrer Tochter, in St. Louis, Frau Mathilda Walker, im hohen Alter von 77 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen. Die Verstorbene wurde am 9. August, 1837 in Lawrenceville, N. J., geboren und war die Tochter von Ferdinand und Wilhelmina Gulden, geb. Trautwein.

Zur Zeit da Frau Walker geboren wurde, war ihr Vater Professor der spanischen und der französischen Sprache, an einem presbyterianer-Damen-Seminar in Lawrenceville. Beeinflusst durch die interessanten Berichte von Freunden aus dem Westen, zog Frau Walkers Eltern im Frühjahr 1838, nach Gasconade County und ließen sich auf einer Farm nieder. Im jungen Alter von nur 18 Monaten verlor sie ihren Vater durch den Tod und 3 Jahre später schloß ihre Mutter eine zweite Ehe mit Daniel J. Veyersdorf, dem Graduirten Evangl. Theologischen Seminars, in Deutschland, welcher jedoch niemals in America predigte.

Am 6. April 1856, verheiratete sich die Verstorbenen mit Anton Walker. Dieser Ehe war eine Dauer von über 51 Jahren beschieden und es entpfielen ihr 12 Kinder, 6 Söhne und 6 Töchter, von denen 2 in früher Kindheit und ein Sohn, im Jahre 1909, der Mutter in Tode vorausgegangen sind; auch der Gatte ist ihr am 23. Mai 1907, im Tode vorausgegangen.

Sie hinterläßt die folgenden Kinder: Robert, Anton V. und Emma Walker, von Hermann, Mo.; John Walker, von New Haven, Mo.; Edwin J. Walker, von Warrenton, Mo.; sowie Minnie, Anna und Ida Walker und Frau L. A. Ahmann, von St. Louis. Außerdem hinterläßt sie noch 8 Enkelkinder; zwei Halbbrüder, Ferdinand Veyersdorf, von Scotia, Wisc., und Dr. Frank Veyersdorf, von Pope Balken, Cal.; ferner noch zwei Halbgeschwister Frau Chas. Aber, von New Haven, Mo., und Fräulein Dillie Veyersdorf, von Chicago, Ill., welche ihren Tod betrauern.

Im Jahre 1898 zog Frau Walker mit ihrem Gatten nach Hermann und nach dem Tode desselben, im Jahre 1907, zog Frau Walker nach St. Louis, um den Rest ihres Lebens bei ihren Töchtern zu beschließen. Die Verstorbene war eine Frau von edel weiblicher Gemüthsart, sanft und wohlwollend in ihrem ganzen Wesen. In den Herzen ihrer Kinder wird sie fortleben als eine stets glütende, liebevolle und sorgsame Mutter; während Alle, welche sie im Leben gekannt haben, ihrer in Freundschaft und Hochachtung gedenken werden.

Die Beerdigung erfolgte am letzten Dienstag, von der Wohnung ihres Sohnes, A. V. Walker, aus, nach der Evangl. St. Pauls Kirche und von dort auf dem südlichen Friedhofe. Pastor Kasmann leitete die Trauerfeier. Möge die Entschlafene ausruhen in Frieden von den Stürmen des Lebens.

Schulbericht.

Bericht der Potsdam Schule für den letzten beendeten Termin. Knaben 41, Mädchen 29. Total-Bericht während des Termins 9749. Tägliches Besuch, im Durchschnitt 60 bis 61. Die folgenden Schüler waren jeden Tag anwesend: Edwin Schappler, Walter, Christ, Frank, Willie und Lottie Schmitt, Lydia, Anna und Pearl Eikermann, Willie und Georg Strider, Albert Kossner, Alvia Meyer, Olga und Hilda Rohmann, Christ Kadur, Arthur Deppe, Louis Deppe und Bennie Kider.

Edm. C. Doll, Lehrer.

Der Weltkrieg und seine Wirkung.

Ueber den „Weltkrieg und seine Wirkung auf unser Volk“ hat der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. Graf v. Schwerin-Köwig an die Gesellschaft für Jugendchriften auf deren Umfrage folgendes geantwortet:

„Bismarck hat einmal gesagt: „Der Krieg ist wie ein Gefundbrannen; wer ihn nicht verträgt, den bringt er um; wer ihn aber verträgt, den macht er gesund.“ Und ich sage heute: Deutschland wird diesen Weltkrieg vertragen, und er wird unser Volk gesund machen. Gesund an Leib und Seele. Militärisch noch stärker als zuvor. Wirtschaftlich unabhängiger vom Ausland, fester in seiner Selbstversorgung, freier in seinem Handels- und Weltverkehr. Aber auch innerlich freier von kleinlichem Parteigeist, einmütiger in opferwilliger Vaterlandsliebe, höher gerichtet in seinen Idealen, demüthiger in Gotteshurd und doch stolzer auf seine Eigenart und seine Kraft.

So wird die Lärnterungslust dieses Weltbrandes — mit Gottes Hilfe — das deutsche Volk gesund machen.“

Steel—Chalfant.

Ray Steel, der Sohn unseres Mitbürgers, Wm. Steel, und Fräulein Nellie Irene Chalfant, Tochter von Wm. J. V. Chalfant, von Descola, wurden am vergangenen Samstag, in Sedalia, Mo., durch Pastor Briggs, von der dortigen W. E. Kirche, getraut. Die Braut war seit 6 Jahren eine Lehrerin an den öffentlichen Schulen von St. Clair County, während der Brautgatten, bis vor Kurzem, eine Stelle bei der Geo. A. Dagle Map Co. bekleidet hat. Die jungen Leute trafen am Sonntag hier ein und werden ihr Heim hier aufschlagen, wo Herr Steel, in Gemeinschaft mit seinem Vater, Farmerei und Viehzucht betreibt.

Vertragter Februar - Termin des County - Gerichts.

Dienstag, den 27. April. Eine Anweisung auf den Staats-Auditor, für den Betrag des viertel-jährlichen Salärs des County-Schulsuperintendenten wurde ausgestellt. Der Clerk wurde beauftragt Anzeigen zu erlassen für Angebote für die Depofiten der County-Gelder.

Folgende Rechnungen wurden zur Zahlung angefordert:

Treas. City of Hermann, foreign Ins. tax	\$182.53	
Treas. City of Owensville, foreign Ins. tax	120.98	
C. M. Danuser, postage	.84	
A. L. Schnitzer, janitor	30.00	
C. M. Danuser, bal. sal.	135.54	
Ferd. Pletz, clerk fees	51.85	
Fr. Oncken, Ida, hd. eq. Ida	co et mi.	11.20
Hy. Zastrow, same	11.50	
H. F. Buddemeyer, same	19.00	
A. L. Schnitzer, Ida, hd. eq.	Ida, co. et.	4.00
E. A. Meyer, Ida, hd. eq.	5.00	

Das Bericht genehmigte die Kollektion von Gebühren durch Herr Plez, County - Clerk; W. J. Ellis, Staats - Anwalt und C. W. Danuser, Schulsuperintendent.

Ferner auch die Wittgeschulde und die Bürgschaften von Frank Deß und A. S. Rogelsang, für Schauffleusen, für 6 Monate, beginnend am 1. Mai, 1915.

Optimist nimmt eigene Medizin.

Er hat Zutrauen in seine Medizin und weiß, daß er Linderung erfährt. Reute, die Dr. King's New Discovery für Erkältung nehmen, sind optimistisch. Sie wissen, daß diese Medizin die Krankheitskeime im Halse tödtet und der Natur den Weg zur Heilung öffnet. Eine Erkältung läßt sich nicht durch oberflächliche Behandlung vertreiben — man muß an die Wurzel gehen. Seid optimistisch. Holt heute eine Flasche von Dr. King's New Discovery. 3(Adv.)

Ernennung der verschiedenen Komitees für den Carnival.

Der hiesige Commercial Club hielt am Samstag, den 1. Mai, seine regelmäßige Versammlung, in welcher die folgenden Geschäfte erledigt wurden.

1. Es wurde beschlossen die 4 großen Tage Hermanns, den nächsten 11., 12., 13. und 14. August, „Der ersten, jährlichen Carnival von Hermann“ zu nennen.

2. Beschlossen daß an jedem der vier Tage des Carnivals ein Vortrag über Ackerbau gehalten werden soll.

3. Folgende Spezial-Komitees wurden ernannt, um die Vorbereitungen für den Carnival zu treffen:

Komitee für Mittel und Wege — Theo. Graf, E. F. Kippstein, Fr. Eagers, Robert Walker und Geo. Kraethli.

Komitee für Anzeigen — G. C. Kramer, L. G. Graf, Geo. Ruediger, M. A. Schuster und J. S. Helmers.

Komitee für Konzessionen — L. Haberstick, A. M. Kief, Armin Eberlin, Henry Sobus und Joe. Pannhark.

Arrangements - Komitee — J. M. Schermann, Sam Baumgartner, W. A. Silber, Edw. Ruediger und Geo. S. Klein.

Am nächsten Samstag, den 8. Mai (morgen) wird eine Extra-Versammlung stattfinden, behufs Organisation der ernannten Spezial-Komitees.

4. Beschlossen, unsere Farmer-Freunde dazu zu bewegen, daß dieselben sich dem Commercial Club anschließen; jährliche Beiträge, \$2.50.

5. Folgende Mitglieder wurden zu einem permanenten Komitee für gute Straßen ernannt: Geo. C. Eberlin, M. Keumann, Jr., Aug. Wobst, E. A. Silber und Louis Vegemann. Dieses Komitee soll sich um den „State Highway Komitee“ in Verbindung setzen, um im Interesse der südlichen Route zu wirken.

Der Vorschlag innerhalb der Stadt einen Muff - Stand zu errichten, um während des Sommers Abend-Konzerte zu geben, wurde mit großer Beifall beiproden.

Testament des verstorbenen Carl Hed.

Derfelde vermachte seiner Tochter, Bertha Hed, die östliche Hälfte von Lot Nr. 13, mit dem Wohnhaus, an der östlichen Dritten Straße, in Hermann, sowie auch sämtliches Haus- und Küchen-Gerät; ferner auch seine Aktien in der Hermann Savings Bank, alles in Anerkennung der langen und liebevollen Pflege welche sie ihm, sowie auch ihrer verstorbenen Mutter zuteil werden ließ. Den Rest seines Nachlasses vermachte er, in gleichen Theilen, seinen 4 Kindern: Bertha Hed, Caroline Walker, Clara Karl und Carl Hed Jr., und bei der Theilung soll Carl Hed, Jr., die Dome Farm, in Warren County, erhalten welche zum Werth von \$8000 berechnet werden soll. Sein Sohn, Carl Hed, Jr. und sein Schwiegerjohn, Jacob Karl, Jr. sind zu Testamenten - Vollstreckern, ohne Bürgererschaft, ernannt.

Das Testament ist vom 9. Januar, 1907, die Jungen sind, Edw. E. Ruediger, Robt. Walker und Aug. Loedtman.

Die Deutsch - Amerikaner von Wisconsin haben hinter einer Ankage welche dort eingereicht wurde, um festzustellen ob eine gewisse Korporation jenes Staates sich mit einer anderen Korporation verbunden hat, um Schrapnells zu fabricieren und dieselben dann, den Gefessenen Wisconsin zu liefern, an die kriegführenden Mächte in Europa zu versenden. Vor diesen, die Gerechtigkeit liebenden Bürgern von Wisconsin muß man den Hut abnehmen; sie scheinen zu wissen, daß man in Washington vielmehr Interesse nimmt an Grape Juice, als wie an Herstellungen und Verkauf von Schrapnells.

Abonnirt auf das Hermanner Volksblatt.

Verhaftung durch den Stadtmarschal.

Am letzten Samstag, als William Paney, der Ingenieur der Pumpstation des Wasserwerks, Del aus dem Delbehälter holen wollte, fand er daß zwei junge Männer auf dem Behälter lagen und schliefen; und nachdem Paney die beiden Schlüfer aufgeweckt hatte, weigerten sich dieselben ihren Platz zu verlassen. Paney rief hierauf Marschal Wunderschick per Phone; derselbe kam sofort und stellte die beiden Buriden zur Rede, worauf einer derselben dem Marschal einen Schlag verleierte. Sie hatten aber ihre Rechnung ohne dem Wirth gemacht; Marschal Wunderschick wurde rasch mit ihnen fertig und brachte sie vor Mayor Walker, welcher sie wegen Friedensstörung, jeden um \$1 nebst Kosten verurtheilte. Sie gaben ihre Namen als Widdlmeier und Freeman, von Jefferson City. Ersterer war in der Lage bezahlen zu können, während letzterer, wegen Mangel des nötigen Cash, liegt im County - Gefängnis; Logis bezogen hat.

Mutters Tag.

Der Tag der Mutter, oder Mutter's Tag, fällt auf den nächsten Sonntag, den 9. Mai. Die Sonntagsschule der hiesigen W. E. Kirche hat zur Feier dieses Tages ein hübsches Programm aufgestellt, welches am Sonntag Abend, um 8 Uhr, zur Ausführung kommt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Die größten Männer aller Zeiten haben ihren Müttern den höchsten Tribut der Liebe und der Hochachtung gesollt. Abraham Lincoln: „Alles was ich bin oder noch zu werden hoffe, verdanke ich meiner Mutter.“

Thomas Edison: „Meine Mutter hat mich zu dem gemacht, was ich bin.“

Jean Paul Richter: „Dem Manne, welcher eine gute Mutter hatte, sind alle Frauen um ihretwillen heilig.“

Benjamin West: „Ein Kuß von meiner Mutter hat mich zum Maler gemacht.“

Das fünfte Gebot lautet: „Ehre deinen Vater und deine Mutter, auf daß es dir wohl ergehe und du lange lebest auf Erden.“

Hochachtung und Liebe für unsere Mütter, während dieselben noch bei uns sind, bringen uns, sowie auch ihnen, mehr dauerndes und wahreres Glück, als wie Verge der kostbarsten Blumenpenden mit welchen wir später ihr Grabhügel schmücken können.

Moschub N. 1.

Frau Ida Hall und Kinder, welche bei Frau Hall's Eltern, Wm. Schweppe und Gattin, auf Besuch gewesen waren, sind wieder nachhause, nach St. Louis, gereist.

Arthur Westermeyer und Gattin, von St. Louis, befanden sich kürzlich auf Besuch bei Frau Westermeyer's Eltern, Fritz Sewing und Gattin.

Sam Coulter, nebst Gattin und Tochter, Fräulein Dillie, sowie Fräulein Ella Kousset, vom Elkh Voltom, waren kürzlich auf Besuch bei A. Willmanns und Familie.

Henry Ecker war während der vergangenen Woche durch Krankheit an sein Zimmer gefesselt; wir woffen jedoch hoffen, daß er bald wieder hergestellt sein wird.

Ganze Familie abhängig.

Herr C. Williams, Hamilton, Ohio, schreibt: „Unsere ganze Familie war von Pine-Tar-Honey abhängig.“ Jemand in Eurer Familie mag schlimmen Husten haben, vielleicht das Baby, und Dr. Bell's Pine-Tar-Honey ist das stetig besetzte Hausmittel, das sofort Linderung giebt. Pine-Tar-Honey giebt in Hals und Lungen ein, tödtet die Krankheitskeime und unterstützt die Natur. Bei Eurem Apotheker für 25c. 3(Adv.)